



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und  
Kommunikationswissenschaft  
Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung

**Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der  
Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK)**

26. bis 28. Januar 2017 in Erfurt

Ausrichter:

Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Erfurt

**Call for Papers**

**I. Vorträge**

**a) Präsentation aktueller Forschung (ohne thematische Vorgabe)**

Die Jahrestagung 2017 verfolgt das Ziel, ein Forum für die aktuelle Forschung im Feld der Medienrezeption und Medienwirkung in ihrer gesamten Breite zu schaffen. Dies soll in Form von Vorträgen und anschließenden Diskussionen geschehen. Für die Einreichungen mit Vortragsvorschlägen werden (mit Ausnahme eines spezifischen Panels, siehe I b) keinerlei thematische Vorgaben gesetzt. Sowohl theoretische als auch empirische Beiträge aus dem Bereich Medienrezeption und Medienwirkung sind willkommen.

**b) Spezifisches Panel: Medienwahl – Aktuelle Konzepte, Befunde und methodische Zugänge**

Neben der Möglichkeit, aktuelle Forschung ohne eine thematische Einschränkung zu präsentieren, soll in einem weiteren Panel ein spezifisches Thema aufgegriffen werden: Medienwahl (Media Choice). Im Fokus stehen Auswahlentscheidungen und -prozesse von RezipientInnen in der präkommunikativen Phase. Gewünscht sind Beiträge, die sich u. a. mit folgenden Fragen beschäftigen: Warum und wie wählen RezipientInnen Medieninhalte aus? Welche mediierenden und moderierenden Faktoren beeinflussen die Medienwahl? Wie bilden sich Medienpräferenzen heraus? Welchen Einfluss hat die Medienwahl auf den Rezeptionsprozess sowie sonstige Entscheidungsprozesse und Verhaltensweisen? Die Tagung soll die Möglichkeit einer Bestandsaufnahme aktueller Forschung zum Thema bieten. Erbeten werden theoretische und empirische Beiträge mit folgenden Schwerpunkten:

- (1) Theoretische Konzepte der Medienwahl: z. B. habitualisierte/unbewusste Medienwahl; Auswahl- und Entscheidungsanreize (Priming, Nudging, etc.); Einfluss sozialer Normen; Interdependenzen von Medienwahlentscheidungen.
- (2) (Neue) empirische Phänomene der Medienwahl: z. B. Zusammenhänge zwischen Medienwahl und deviantem Verhalten; Zusammenhänge zwischen Medienwahl und Anschlusskommunikation; Bedeutung von Suchalgorithmen, Webmetriken, inhaltlichen Merkmalen von Nutzerkommentaren.

- (3) Methodische Zugänge zur Untersuchung von Medienwahl: Methoden, Designs, Messinstrumente (z. B. experimentelle Auswahl- und Beobachtungsstudien, Conjoint Designs, Online- und Offline-Verhaltenssimulationen).

Die Zuordnung von Vortragsvorschlägen zum themenspezifischen Panel muss auf dem Titelblatt der Einreichung deutlich gemacht werden.

### **c) Einreichung studentischer Arbeiten**

Wir rufen insbesondere auch zu Vortragseinreichungen (themenspezifisch oder nicht) auf, die auf Bachelor- und Master- bzw. Magisterarbeiten basieren. Diese sollen auf der Tagung in Erfurt besonders gewürdigt werden. AbsolventInnen müssen die Beiträge als *Student Paper* kennzeichnen und eigenständig einreichen. Auch Einreichungen von Gruppenarbeiten sind möglich. Ein Student Paper setzt voraus, dass ein/eine AbsolventIn Erst-AutorIn des Beitrags ist. Student Papers durchlaufen das übliche Reviewverfahren (s. u.), werden aber als solche gekennzeichnet. Der am besten bewertete studentische Beitrag wird als Best Student Paper ausgezeichnet.

#### *Formalia*

Vortragsvorschläge für theoretische Reflexionen und/oder für die Präsentation der Resultate empirischer Forschung (in Abhängigkeit von der Anzahl der Einreichungen 15 bis 20 Minuten plus Diskussion) sind als „extended abstract“ (maximal drei Seiten, plus gegebenenfalls Anhang mit Tabellen und Abbildungen) bis zum 15. September 2016 in elektronischer Form (\*.docx, \*.rtf oder \*.odt; nicht \*.pdf) als E-Mail-Attachment einzureichen bei Matthias Hofer ([mhofer@msu.edu](mailto:mhofer@msu.edu)). Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits in einer Publikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Dieser Sachverhalt ist auf dem Deckblatt ausdrücklich zu erklären. Allerdings sind durchaus Beiträge möglich, die einen Aspekt aus einer bereits publizierten oder präsentierten Studie herausgreifen, wenn dieser Aspekt nicht Hauptgegenstand der Publikation oder Präsentation war. Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Reviewverfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, die Abstracts mit einem separaten Deckblatt zu versehen, auf welchem der Beitragstitel sowie Name und Kontaktdaten der Einreichenden angegeben sind. Die Einreichungen werden nach vier Kriterien beurteilt: 1. Plausibilität der theoretischen Fundierung, 2. Angemessenheit der Methode (nur bei empirischen Arbeiten), 3. Klarheit und Prägnanz der Darstellung sowie 4. Beitrag zum Forschungsfeld. Für Einreichungen zum Panel „Medienwahl – Aktuelle Konzepte, Befunde und methodische Zugänge“ gilt als 5. Kriterium: Passung zum Thema des Panels. Für diese Beiträge wird ein gesondertes Ranking erstellt. Einreichungen, die aufgrund ihrer Bewertung nicht in dieses thematische Panel aufgenommen werden, gehen automatisch in das Reviewverfahren für die Einreichungen ohne thematische Vorgaben ein (wobei die Bewertungen für das Kriterium „Passung zum Thema des Panels“ nicht berücksichtigt werden). Für empirische Beiträge ist zu beachten, dass diese bereits eine Dokumentation der Ergebnisse und eine darauf basierende Diskussion im Abstract enthalten. Empirische Einreichungen, die lediglich eine Vorausschau auf erwartete, aber noch nicht vorliegende Befunde enthalten, werden nicht in den Reviewprozess einbezogen. Das Ergebnis des Reviewverfahrens wird bis zum 15. November 2016 vorliegen. Es stellt das primäre Kriterium für die Auswahl eines Beitrags dar; die Tagungsleitung behält sich jedoch vor, einzelne KollegInnen mit der Bitte um Beiträge anzusprechen (z. B. Keynotes, Impulsreferate).

## II. Workshop-Sitzungen

Zusätzlich zu klassischen Vorträgen sind innovative Sitzungsformate mit Workshop-Charakter gewünscht. Ein eigenes Zeitfenster im Tagungsverlauf wird vorgesehen speziell für Formate, in denen alle SitzungsteilnehmerInnen aktiv mitwirken können. Beispiele für solche Formate des aktiven Tagens können sein:

- Arbeitsgespräche zur Entwicklung und/oder kritischen Diskussion von Theorien, Modellen und/oder Methoden der Rezeptions- und Wirkungsforschung;
- Workshops zur Konzeption von künftigen Forschungsprojekten, Anträgen, Büchern und/oder Tagungen im Bereich der Medienrezeption und Medienwirkungen;
- Meinungsaustausch zur gesellschaftlichen Wahrnehmung und Bedeutung kommunikationswissenschaftlicher Rezeptions- oder Wirkungsforschung.

Die Fachgruppenmitglieder sind herzlich eingeladen, die Anwesenheit vieler KollegInnen zu nutzen und die Ausgestaltung künftiger Rezeptions- und Wirkungsforschung gemeinschaftlich voranzutreiben.

### *Formalia*

Vorschläge für solche Sitzungen (Dauer laut Tagungsprogramm: je 90 Minuten) sind auf 2-3 Seiten (exkl. Anhang und Literaturverzeichnis) darzulegen und bis zum 15. September 2016 in elektronischer Form (\*.doc, \*.rtf oder \*.odt; nicht \*.pdf) als E-Mail-Attachment bei Matthias Hofer ([mhofer@msu.edu](mailto:mhofer@msu.edu)) einzureichen.

In den Vorschlägen sollen neben den für den Workshop verantwortlichen Personen auch das Thema des jeweiligen Workshops benannt und die Relevanz des Themas skizziert werden. Zudem sollten erste Überlegungen dazu ausgeführt werden, wie der Workshop strukturiert werden soll (z. B. durch kurze Impulsreferate, Diskussionsrunden, Gruppenarbeit). In jedem Fall müssen die Workshops einen großen Teil der Zeit für offene Diskussionen bereithalten. Es sind keine Workshops erwünscht, die z. B. durchgängig aus Präsentationen bestehen, die im Vorfeld festgelegt wurden. Eine weitere wichtige Bedingung ist, dass die Sitzungen grundsätzlich offen für alle TagungsteilnehmerInnen sein müssen. Geschlossene Gruppen oder vertrauliche Sitzungen bestehender Forschungsteams sind explizit nicht gewünscht.

Vorschläge für die aktiven Sitzungsformate durchlaufen ebenfalls ein Reviewverfahren. Die Einreichungen werden nach drei Kriterien beurteilt: 1. Relevanz des Themas für die Rezeptions- und Wirkungsforschung, 2. Klarheit und Prägnanz der Darstellung, 3. Bewertung der geplanten Workshop-Struktur. Das Ergebnis des Reviewverfahrens wird bis zum 15. November 2016 vorliegen.

## III. Tagungsablauf

Die Tagung wird am Donnerstag, den 26. Januar 2017, abends mit einem Get-together beginnen und am Samstag, den 28. Januar 2017, gegen Mittag enden. Genauere Angaben zum Veranstaltungsort, zu Unterkünften etc. werden rechtzeitig in einer Einladung zur Tagung bekannt gegeben.

Für die Fachgruppenleitung  
Thomas Koch, Mainz  
Matthias Hofer, Zürich/East Lansing

Für das ausrichtende Institut  
Nicole Podschuweit, Erfurt  
Claudia Wilhelm, Erfurt